

Zeichen- und Photographierapparate. Es empfiehlt sich, ein Skizzenbuch zum Zeichnen aus freier Hand beim Mikroskopieren stets bereit zu haben. Für genauere, mehr objektive Abbildungen dienen Zeichen- und Photographierapparate.

Bei ersteren handelt es sich darum, das Bild des Objektes zugleich mit der Zeichenebene zu sehen, um es auf ihr nachziehen zu können. Fig. 333 (S. 93) stellt ein Doppelprisma mit innerer spiegelnder Fläche dar. An dieser wird das vom Zeichenpapier kommende und vom Spiegel zurückgeworfene Licht ins mikroskopierende Auge geworfen, welches durch eine kleine Öffnung im Spiegelbelag des Prismas zugleich mit dem Zeichenpapier das mikroskopische Bild wahrnimmt. Noch einfacher gestaltet ist ein Zeichenokular der Firma



Fig. 334. Zeichenokular von Leitz, Wetzlar.

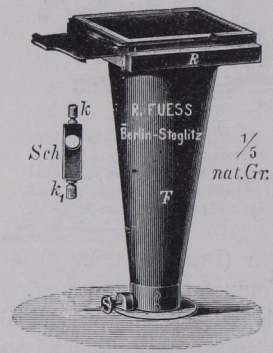


Fig. 335. Photographische Stülpe für Mikroskope. *T* Tubus, *R* Rahmen, *Sch* Blende.

E. Leitz (Fig. 334). Zu empfehlen ist es, lichtdämpfende Gläser seitlich vor den Prismenspiegel einschieben zu können, um die Helligkeit des Objektes und des Zeichenpapiers einander anpassen zu können.

Photographische Apparate in Verbindung mit dem Mikroskop lassen sich in der einfachen Weise herrichten, wie es Fig. 335 zeigt: eine lichtdichte Stülpe, welche oben eine Vorrichtung zum Einsetzen der Einstellscheibe bzw. der Kassette trägt, wird auf den Tubus gesetzt. Falls man eine Verschiebung des letzteren durch das Gewicht der Kamera befürchtet, kann man das Mikroskop umlegen.

In dieser Stellung kann man es natürlich mit jedem photographischen Apparat ohne weiteres verbinden. Am besten entfernt man das photographische Objektiv und projiziert das Bild mit Hilfe des Mikroskopobjektivs und Okulars oder nur mit dem Mikroskopobjektiv auf die photographische Platte.